

Das **Fuggermuseum** im Fuggershaus, Eingang Zeugplatz B 208, die kleine, aber erlesene höchst aufschlußreiche Sammlung ist untergebracht in Fuggergemächern, die im Hinblick auf ihre Dekoration in Stuf und Malerei als Kabinettsstücke der späteren Renaissance bezeichnet werden dürfen. Viele der aufbewahrten Kunstschätze stammen aus den Familienbesitzen der Fugger. Die Sammlung ist geöffnet an Werttagen von 10—12 und 14—16 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen von 10—12 Uhr. Eintritt: 50 Pfg.

Die **Staats-, Kreis- und Stadt-Bibliothek**, Schälzlerstr. 25, 1537 begründet, älteste und größte Stadtbibliothek Süddeutschlands, drittgrößte im Reich, umfaßt 300 000 Bände, mit Cime-lien- und Kupferstichsammlung. Angegliedert eine Volksbücherei (Eingang Gutenbergstraße) mit 16 000 Bänden und öffentlicher Lesehalle. Geöffnet von 9—12½ u. 15—17 Uhr, Samstag nachm. und Sonntag geschlossen. Schalterzeit 10½—12½ Uhr.

Kupfermuseum, eine stimmungsvolle Sammlung von Gegenständen des täglichen Bedarfs, im Heilig-G. isstspital beim Rabenbad, A 312. Täglich geöffnet von 9—12 und 14—16 Uhr. Eintritt 20 Pfg. Führungen durch das Museum und Spital um 10, 11, 14, 15 und 16 Uhr. Für Schulklassen frei.

Das **naturwissenschaftliche Museum** im ehemaligen Stettenhause, Obstmarkt D 158. Die Sammlung enthält sehr reiches und interessantes Anschauungsmaterial aus allen Gebieten des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches aller Zeiten und Zonen, wurde vom Naturwissenschaftlichen Verein von Schwaben und Neuburg innerhalb acht Jahrzehnte eingerichtet und ist die größte Privatsammlung Deutschlands. Besuchszeit: 1. Mai mit 30. September von 10—13 und 14—17 Uhr, vom 1. Oktober mit 30. April von 10—12 u. 14—16 Uhr, an Sonntagen von 10—12 und 14—16 Uhr. Eintritt an Werttagen 50 Pfg., an Sonntagen 30 Pfg., an Donnerstagen geschlossen.

Das **Bayer. Schulmuseum** im Anwesen Lit. F 409 in der Jesuitengasse. Eine reichhaltige Ausstellung von Lehrmitteln, 1881 gegründet, von 40 deutschen Schulmuseen eines der bedeutendsten. Geöffnet nur an Werttagen von 10—12 und 15—17 Uhr, Samstag nachmittag geschlossen. Eintritt frei.

Der prunkvolle **Goldene Saal** und die schönen **Fürstenzimmer** des Augsburger Rathauses mit Gemälden von Rottenhammer, Rager, König und Gundelach. Der Saal ist 32,65 m lang, 17,33 m breit, 14,22 m hoch, durch drei Stockwerke gehend. Die Decke hängt an 27 Ketten. 60 Fenster erheben ihn. Die schwere Pracht des in den harmonischen Formen der Spätrenaissance ausgeführten Saales machte ihn berühmt. In den Fürstenzimmern stehen prachtvolle Tonöfen. Ueber dem Goldenen Saal die sehenswerte Modellkammer mit guter Aussicht über die Stadt.

Besuchszeiten: An Werttagen während der Monate April bis einschl. September, v. 8—12 u. 14—18 Uhr während der Monate Oktober bis einschl. März von 9—12 u. 14—17 Uhr, an Sonnt. (mit Ausnahme der höchsten Feiertage) von 10—12 Uhr. Samstag nachmittag geschlossen. Eintritt 50 Pfg., am ersten Sonntag jeden Monats frei.

Die Ausstellungen des **Kunstvereins** im Kunstvereinsgebäude, einem alten Kokopavillon, in der Hallstraße. Wechselnde Ausstellungen von Werken lebender Künstler.

Besuchszeit: Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag v. 10—13 u. 14—16 Uhr, Sonntag von 10—13 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

II. Gebäulichkeiten, Denkmäler, Brunnen und Plätze:

Der **Dom** wurde in seinem westlichen Teile als dreischiffige romanische Basilika 1006 vollendet und in den Jahren 1321—1343 im gotischen Stile umgeändert, und dabei um zwei Schiffe erweitert. Der östliche, gotische Teil des Domes entstand in den Jahren 1366—1431 und stellt den Höhepunkt der ganzen Bauanlage dar in einem Bilde von imposantester Wirkung. Spätere Zeiten brachten noch reiche dekorative Zutaten, insbesondere die achtziger Jahre des 15. und die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts, in der das ganze Kircheninnere eine Stücküberkleidung im Barockstil erhielt, die aber in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts wieder entfernt wurde und der ursprünglichen gotischen Stukkatur Platz machen mußte. Auf den reichen, malerischen und plastischen Schmuck des Domes kann an dieser Stelle nur ganz im allgemeinen verwiesen werden. Hervorzuheben sind namentlich die ehrwürdigen Bronzetüren, die bis in den Anfang des 6. Jahrhunderts zurückdatiert werden, und die alten, ums Jahr 1000 entstandenen Glasgemälde, die als die ältesten Glasgemälde der Welt gelten. Ferner die Altargemälde von Hans Holbein d. Ae., Christoph Amberger u. a., sowie die kostbaren Bildwerke des Meisters Otto, des Ulrich Wolfshartzhauer, Hans Beurlin und Burkhard Engelberger. Der Dom erhebt sich auf dem alten römischen Forum. Unter dem westlichen Chor befindet sich die Krypta. Im nordwestlichen Querschiff sind die Porträts sämtlicher Bischöfe von Augsburg aufgestellt. Sehr sehenswert ist auch der alte Kreuzgang.